

+++ Aktueller Futtertipp - Schweine +++

01/2024

Futterraufnahmeverhalten von Schweinen

Katrin Rau

Zur Erreichung optimaler Leistungen in der Nutztierhaltung müssen die Tiere ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben können. Schweine sind Allesfresser (Omnivore). Sie können tierische wie auch pflanzliche Futtermittel verwerten. Das wichtigste Futtermittel ist Wasser. Ein Mastschwein säuft 5 bis 10 l/Tag. Bei einer säugenden Sau kann die Wasseraufnahme bis zu 40 l pro Tag sein. 80 % des Wassers wird am Tag gesoffen. Ein Mastschwein säuft etwa 15-mal innerhalb von 24 Stunden, ein Saugferkel 9-mal. Es muss immer qualitativ hochwertiges Wasser zur freien Verfügung stehen, ansonsten verweigern sie die Wasseraufnahme.

Schweine sind Synchronfresser, d. h. die Nahrungsaufnahme erfolgt vorwiegend in der Gruppe, auch bei ad libitum Fütterung. Sie fressen nach einem biphasischen Futterraufnahmerrhythmus, vorwiegend zwischen 6 und 9 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr. Auch wurde bei Saatfütterung ein „Mitternachtsgipfel“ bei der Futteraufnahme festgestellt. Bei zum Beispiel Abruffütterungseinrichtungen bilden die Tiere eine Rangfolge aus, stehen gemeinsam an und leben so ihr Gruppenverhalten aus.

Schweine sind Monogaster, d. h. sie haben nur einen Magen mit etwa 6 l Fassungsvermögen bei erwachsenen Tieren. Schweine können auch erbrechen. Der Dünndarm wird bis zu 21 m, der Dickdarm etwa 6 m lang. Die Passagezeiten durch den Verdauungskanal variieren je nach Futtermenge und Futterart und liegen zwischen 11 und 36 Stunden. Im Extremfall kann die Ausscheidung auch erst 4 Tage nach der Futteraufnahme erfolgen. Der Kotabsatz ist folglich ebenso abhängig von der aufgenommenen Futterart und Futtermenge und beträgt bis zu 3 kg pro Tag, bei reichlicher Grobfutteraufnahme auch mehr. Der Kot besteht zu 55 bis 75 % aus Wasser. Urin scheidet ein Ferkel etwa 0,5 l/Tag aus, ein erwachsenes Schwein bis zu 4 l.

Schweine koten 3 bis 4 mal täglich und setzen 5 bis 7 mal Urin innerhalb von 24 Stunden ab. Dazu entfernen sie sich von der Gruppe und legen sich Kotstellen an. Der Kotbereich ist in der Regel kühler, heller und feuchter als der Liegebereich.

Bevorzugt werden Ecken, von denen das Schwein alles überblicken kann. Ein Schwein wird immer versuchen, möglichst wieder schnell in den Schutz der Gruppe zu gelangen. Bei Erregungssituationen (positiver wie negativer Stress) koten und urinieren Schweine auch außerhalb ihres Kotplatzes.

Aggressionen der Schweine untereinander sind ein normales Verhalten. Schweine leben in Gruppen (Horte). In diesen Gruppen fühlen sie sich sicher. Rangeleien innerhalb der Gruppe treten bei der Nahrungssuche, Nahrungsaufnahme oder während der Rausche auf. Bei Zusammenstellung von Gruppen wird durch aggressives Verhalten eine Rangfolge festgelegt, die in der Regel beibehalten wird. Die ranghohen Tiere fressen zuerst und am ausgiebigsten. Das beginnt bereits in der Sägezeit und setzt sich bis hin zu ausgewachsenen Sauen fort. Die Rankämpfe finden in den ersten 2 Stunden nach Zusammenstellung der Gruppen intensiv statt, können aber bis zu 24 Stunden dauern. Die beste Ablenkmöglichkeit ist die Fütterung, hier auch mit Grobfutter. Ausschlaggebend für unproblematische Rankämpfe sind ausreichend Platz sowie Rückzugsmöglichkeiten für die unterlegenden Tiere. Schweine sind außerhalb des Fortpflanzungsgeschehens Tiere, die sich in kleinen Gruppen zurückziehen und viel ruhen. Allein die Nahrungssuche und Nahrungsaufnahme führt zu Bewegungsaktivitäten.